



Im Gegensatz zu Pornographie war Erotik durchaus erlaubt, wurde in den meisten Fällen allerdings eher dezent angedeutet als explizit gezeigt oder ausgeführt.

Das bekannteste Beispiel ist der Abenteuerfilm „**MIR NACH, CANAILLEN!**“ nach dem Roman „Eine Sommerabenddreistigkeit“ von Joachim Kupsch.

Der junge Schäfer Alexander soll zum Soldatendienst gezwungen werden. Es gelingt ihm, zu fliehen und er stürzt von Abenteuer zu Abenteuer, bis er am Hof August des Starken landet. Obwohl keine sexuellen Handlungen zu sehen ist, sind die erotischen Annäherungen das bestimmende Element dieses Films. Schon als Alexander entführt wird, liegt er im Schoß einer schönen Schäferin. Nach einer Nacht bei einer Kurtisane kommt er einer Verschwörung auf die Spur, wodurch er zum Vertrauten König Augusts wird. Doch als er und Ulrike zu Gespielen von August und Gräfin Denhoff werden sollen, verlassen sie den Hof, um ihr Leben gemeinsam zu vollbringen.

Dieser Film ist bis heute einer der beliebtesten DeFa-Filme.



MIR NACH,CANAILLEN  
DDR 1964

Regie: Ralf Kirsten

Drehbuch: Ralf Kirsten, Joachim Kupsch, Manfred Krug, Ulrich Plenzdorf, Werner Beck

Darsteller: Manfred Krug (Alexander), Monika Woytowicz (Ulrike von Übbenau), Erik S. Klein (August der Starke), Fred Düren (Leutnant von Übbenau), Marion van de Kamp (Denhoff)



*Alexander und Ulrike*



*Alexander und die Mätresse*



Ein ähnlicher Humor findet sich in der Abenteuerkomödie „**HUSAREN IN BERLIN**“ nach einer historischen Begebenheit. Als Berlin hilflos ist, will Graf Hadik mit seinen Husaren die Stadt einnehmen. Natürlich kommt es dabei auch zu Treffen mit den schönen Berlinerinnen.



## HUSAREN IN BERLIN

DDR 1971

Regie: Erwin Stranka

Darsteller: Manfred Krug (Hadik), Evelyn Opoczynski (Andrea), Herwart Grosse (von Rochow), Lutz Jahoda (Dolfi), Agnes Kraus (Friedchen)



„DIE LEGENDE VON PAUL UND PAULA“ nach dem Roman „Legende vom Glück ohne Ende“ von Ulrich Plenzdorf zeigt den harten Alltag in einem Neubaublock, dagegen sehr romantische Traummomente, die sich einfach nicht erfüllen wollen. Dabei steht die Liebe von Paul und Paula im Mittelpunkt und es gibt etliche sehr freizügige Erotikszenen.



*Traum*



DIE LEGENDE VON PAUL UND PAULA

DDR 1973

Regie: Heiner Carow

Drehbuch: Heiner Carow, Ulrich Plenzdorf

Darsteller: Angelica Domröse (Paula), Winfried Glatzeder (Paul)



Eine sehr düstere Seite gibt es im Film „**TILL EULENSPIEGEL**“. Als Till im Dienst des Raubritters Kunz steht, will dieser die schöne Rosine auf seine Burg befiehlt um das „Jus Primae Noctis“ in Anspruch zu nehmen, lockt Till zwei weitere Frauen auf die Burg, die er dem Missbrauch durch Kunz und seine Spießgesellen ausliefert, um Rosine zu retten. Dabei wird die Vergewaltigung sehr hart dargestellt.



*Till und Rosine*



## TILL EULENSPIEGEL

DDR 1975

Regie: Rainer Simon

Drehbuch: Rainer Simon, Jürgen Klauß, Christa und Gerhard Wolf

Darsteller: Winfried Glatzeder (Till Eulenspiegel), Cox Habbema (Rosine), Franciszek Pieczka (Kunz), Eberhard Esche (Fürst), Jürgen Gosch (Kaiser)

Ab 1986 lief die Serie „**EROTISCHES ZUR NACHT**“ im Fernsehen. Dabei handelte es sich um die von der DeFa synchronisierte französische „Serie Rosé“, in der Klassiker der erotischen Literatur umgesetzt wurden. Ab 1988 lief diese Serie auch in der Bundesrepublik.



Ein Skandal wurde der Fernsehfilm „**URSULA**“ nach der Novelle von Gottfried Keller. Der historische Film über die Wiedertäufer im 16. Jh. wechselte zwischen historisch korrekten und modernen Kostümen und Sets, was als Kritik an der DDR verstanden werden konnte. Doch der eigentliche Skandal waren die sexuell freizügigen Szenen, die auf viel Widerstand stießen. In der DDR durfte der Film nach der Premiere nicht mehr gezeigt werden, in der Schweiz gab es zwei Klagen, die allerdings im Sande verliefen.



## URSULA

DDR/Schweiz 1978

Regie: Egon Günther

Drehbuch: Helga Schütz

Darsteller: Suzanne Stoll (Ursula), Jörg Reichlin (Hansli Gyr), Jutta Hoffmann (Schnurrenbergerin), Wolf Kaiser (Enon Schnurrenberger)



Von 1984 bis 1986 erschienen drei Fernsehspiele nach den „Tolldreisten Geschichten“ des Honoré de Balzac: „Die schöne Kurtisane“, „Die Wäscherin von Portillon“ und „Mönch, ärgere Dich nicht“. Dabei wurden politische, gesellschaftliche und erotische Verwicklungen gezeigt, die mit viel Witz aufgelöst werden konnten. Dabei wurde wieder viel angedeutet, aber nichts offen gezeigt. 2015 wurden die drei Episoden zu der DVD „Erotisches von Honoré de Balzac“ zusammen gefasst und veröffentlicht.



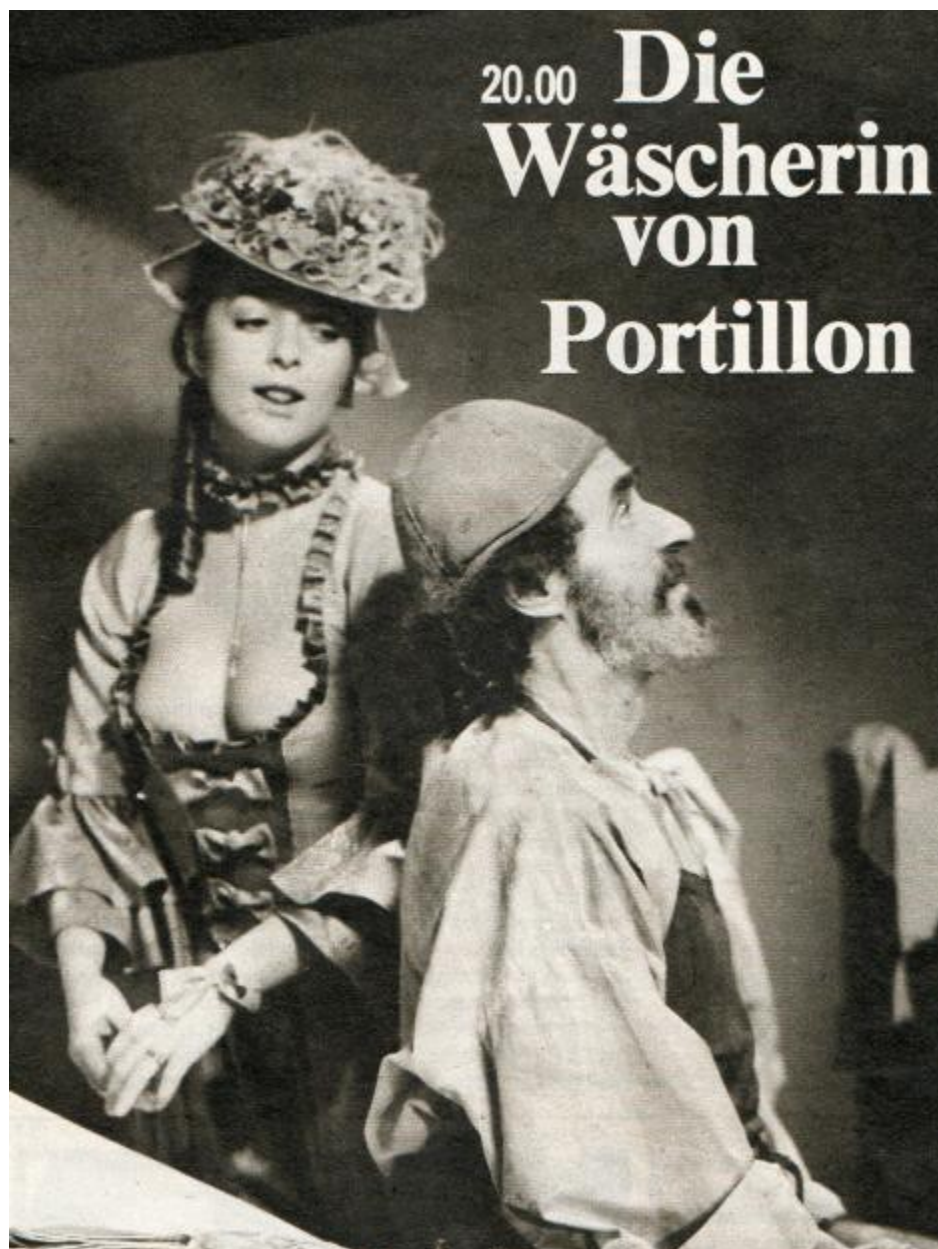


*Titelbild der „FF Dabei“*





Szenenbilder „Die schöne Kurtisane“



*Ankündigung „Die Wäscherin von Portillon“ aus der „FF Dabei“*





*Szenenbilder „Mönch, ärgere Dich nicht“*

Michael Sonntag